

Warum Kultur nur nach Mitternacht?

Rund hundert Interessierte, Gastronomen und Anwohner der Feldbergstrasse hat das erste «klein-Stadtgespräch» zum Thema Lärm oder Kultur ins Restaurant Feldberg gelockt. Das Gespräch war lebhaft. Die Nachbarn, die zwischen 24 und 5 Uhr aufwachen, verstehen nicht, warum Kultur mitten in der Nacht stattfinden muss, und fordern mehr Rücksicht auf ihr Ruhebedürfnis. Die Gastronomen zeigen Verständnis. So hat die Ladybar Leute im Einsatz, die die Gäste zum ruhig Sein anhalten. Zudem stammt der Lärm nicht nur von den Beizengästen, sondern auch von Take-away-Kunden und Passanten. Positiv wird erwähnt, dass mehr Beizen und mehr Nachtleben zu einer Belebung und Aufwertung des Quartiers geführt haben. Durch die soziale Kontrolle wurde das Sicherheitsempfinden erhöht. Seit dem Ende des nt-areals suchen Partygänger neue Treffpunkte.



kleinStadtgespräch, Feldberg 47

Diese Entwicklung wurde als «Lawine, die rollt» beschrieben, der sich Anwohnende wie Gastronomen stellen müssen. Anti-Lärm-Massnahmen können nicht nur Ohrstöpsel sein. Ein Nachbar ermuntert gar zu «nicht ärgern und teilnehmen!». Lösungsansätze wie Wohnungstausch zwischen Lärm-Empfindlichen und -Immunen und besserer Schallschutz wurden mit der Zuversicht gepaart, dass sich Anziehungspunkte stets verändern. Eine Hoffnung ist die baldige Öffnung des Klybeckquais. Mehr unter www.kleinbasel.stadtteilsekretariatebasel.ch/index.php?id=133.

Quartierworkshop Bläsi

Einen Dachgarten, der auch für die Quartierbewohner nutzbar ist, Mitwirkung der Kinder, Lehr- und Begleitpersonen bei allen Planungsschritten und einen abwechslungsreichen, veränderbaren Pausenhof fordern die Teilnehmenden des Workshops.

Neben vielen Ideen, die für das Wettbewerbsprogramm des Erweiterungsbaus gesammelt wurden, kristallisierte sich vor allem heraus, dass die drei Massnahmen – Sanierung des Schulhauses, Erweite-

rungsbau und Pausenhofgestaltung - zusammen gedacht und geplant werden müssen. Nur so gibt es eine optimale Lösung. Die über Jahre versetzten Bauphasen werden als Zumutung für die Anwohner und alle am Schulbetrieb Beteiligten erachtet.

Öffentliche Planaufgabe Teilrichtplan Velo 2013

Die Basler Bevölkerung ist aufgefordert Stellung zu nehmen.

Der Teilrichtplan Velo soll die Verkehrssicherheit für den Veloverkehr erhöhen und auch den Veloverkehr fördern – zu diesem Zweck sind auch Veloparkierungsanlagen ausgewiesen. Der vorliegende Plan dient der Abstimmung des Veloverkehrs mit übergeordneten Planungen und Grossprojekten. Die Unterlagen sind abrufbar unter www.mobiltaet.bs.ch. Anregungen sind bis **15. März 2013** schriftlich einzureichen.

«Basel 55+»

Der Bericht zur Anpassung der Alterspolitik ist in der Vernehmlassung.

Ziel der Anpassung ist es, kommende «Alters-Generationen» frühzeitig in die Planung und Umsetzung von Massnahmen einzubeziehen, damit diese ihre künftige Lebenssituation mitgestalten können. Die Unterlagen können unter www.bs.ch/vernehmlassungen oder bei der Staatskanzlei im Rathaus (Büro 210) bezogen werden. Stellungnahmen bis 25. März 2013 an philipp.waibel@bs.ch.

Termine:

Wettbewerbsausstellung «Schulhaus Erlenmatt»

Silobebäude BLG, Schwarzwaldallee 305

29.01. bis 08.02.2013, 17 - 19 Uhr

Information zum Teilrichtplan

Velo im öffentlichen Teil der DV des Stadtteilsekretariats APH Marienhaus, Horburgstrasse 54

05.02.2013, 19.30 – 20 Uhr

«kleinStadtgespräch» Littering und illegale Abfallentsorgung

Restaurant Feldberg, Feldbergstrasse 47

27.02.2013, 19 Uhr

Öffentlicher Verkehr Oberes Kleinbasel 2014-17 – Quartierinformation

Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7

06.03..2013, 19.00 Uhr

Ackermätteli

Die Fertigstellung der Ackermatte rückt in greifbare Nähe.

Im Dezember 2012 wurden die Betonarbeiten abgeschlossen, die Spielgeräte und das öffentliche WC aufgestellt. Damit ist die Aktivzone entlang den Platanen grösstenteils fertiggestellt. Zusammen mit Robi-Spielaktionen und Jugendlichen aus dem Quartier werden im Frühjahr die Sitzelemente gebaut.

E schöni Fasnacht!